



TÄTIGKEITSBERICHT

2021



Stiftung Diakoniewerk Neumünster –
Schweizerische Pflegerinnenschule

VORWORT



**KATHARINA
KULL-BENZ**
PRÄSIDENTIN DES
STIFTUNGSRATS

Liebe Leserinnen, liebe Leser

Unsere Stiftung ist finanziell erfolgreich und innovativ unterwegs. Dies ist möglich, weil alle Mitarbeitenden und Führungskräfte unserer Betriebe die zahlreichen anspruchsvollen Herausforderungen, mit denen sie täglich konfrontiert sind, zielgerichtet bewältigen. Unser Fundament aus Fachlichkeit, Qualitätsansprüchen und Mitmenschlichkeit macht aus der Stiftung einen ganz besonderen Ort und ist die DNA unseres Erfolgs.

Covid-19 prägte den Alltag im Spitalbetrieb auch dieses Jahr. Es wurden 300 Covid-19-Patientinnen und -Patienten stationär behandelt, davon 29 intensivmedizinisch. Die coronabedingte Belastung, insbesondere in der Pflege und Ärzteschaft, war hoch. Auch die Gastronomie- und Hauswirtschaftsteams waren gefordert. Sie haben bei der Umsetzung von immer wechselnden Massnahmen ein hohes Mass an Flexibilität bewiesen.

Das Jahr 2021 war auch ein Jahr personeller Veränderungen. Christian Etter, Leiter Finanzen und stellvertretender Direktor des Spitals Zollikerberg, wurde

nach sorgfältigem Auswahlverfahren zum neuen Spitaldirektor gewählt. Er trat am 1. April 2022 die Nachfolge von Dr. Orsola Vettori an, die in Pension ging. Als neuer Leiter Finanzen wurde Patric Bernet gewählt. Heike Pollerhoff Huber zog sich aus dem aktiven Arbeitsleben zurück. Als Nachfolgerin begrüssen wir Ursina Pajarola. Zudem verabschiedete der Stiftungsrat Irene Gysel und dankte ihr für zwölf Jahre aktive Mitarbeit.

2021 war trotz grosser Herausforderungen und Belastungen auch ein Jahr mit zahlreichen Höhepunkten. So wurde im Juli im Spital Zollikerberg der neue Anbau Zentrum Nord eröffnet. Die Sanierung im Alterszentrum Hottingen wurde mit fünf weiteren neuen Wohnungen im Haus Wäldli und der Eröffnung des Gesundheitszentrums Hottingen abgeschlossen. Mit 2443 Geburten wurde in unserer Frauenklinik 2021 wiederum ein neuer Geburtenrekord erreicht. Und schliesslich hat das Gesundheitsnetz 2025 unser neues Angebot «Visit – Spital Zollikerberg Zuhause» im Berichtsjahr als innovativstes Projekt der Zürcher Gesundheitsversorgung ausgezeichnet.

Mein grosser Dank gilt der Stiftungsdirektorin, den Betriebsleiterinnen und -leitern sowie allen Mitarbeitenden unserer Stiftung für ihren unermüdlichen, ausgezeichneten Einsatz im schwierigen Arbeitsumfeld des vergangenen Jahres.

INHALT

05 UNSER AUFTRAG

Die Stiftung stellt sich vor.

06 EIN GANZ BESONDERER ORT

Dr. Regine Strittmatter, Stiftungsdirektorin, über strategische Strossrichtungen und innovative Projekte.

08 RUNDUM AUFGEHOBEN

Eine Patientin, eine Angehörige und ein Bewohner der Residenz berichten von ihren ganz persönlichen Erfahrungen innerhalb der Stiftung.

12 ZUHAUSE GESUND WERDEN

Eine Behandlung in der gewohnten Umgebung zuhause fördert den Genesungsprozess. «Visit – Spital Zollikerberg Zuhause» macht es möglich.

14 HIGHLIGHTS AUS ALLEN BETRIEBEN

Die Stiftung hatte auch im Jahr 2021 zahlreiche Erfolge zu verzeichnen.

18 GIVE ME 5 – PARTNERSCHAFTLICHKEIT

Mathias Günther, stellvertretender Leiter Pflege auf der Intensivstation im Spital Zollikerberg, über Partnerschaftlichkeit im Team.

20 PUBLIKATIONEN

Die Veröffentlichungen von Mitarbeitenden der Stiftung erscheinen in viel beachteten Medien und renommierten Zeitschriften.

22 ORGANE UND BETRIEBE

Hinter Strukturen und Zahlen stehen Menschen: eine Übersicht über Stiftungsrat, Leitenden Ausschuss und Stiftungsbetriebe.

23 DIE STIFTUNG IN ZAHLEN

Überraschend vielfältig und gut aufgestellt – Eckwerte bringen Klarheit und öffnen den Blick aufs Ganze.

UNSER AUFTRAG

Die **Stiftung Diakoniewerk Neumünster – Schweizerische Pflege-
rinnenschule** ist ein modernes Unternehmen im Gesundheits- und Sozialwesen. Wir leben eine Kultur des Helfens und Begleitens, die Menschen in ihrer Würde und Autonomie ernst nimmt – gerade in Situationen von Krankheit und Gebrechlichkeit.

Wir engagieren uns vor allem in den vier Bereichen:

- Akutmedizinische Dienstleistungen
- Wohnen, Begleitung und Pflege im Alter
- Bildung und zeitgemässe Spiritualität
- Sorge für die Diakonissen-Schwesterschaft

Die Stiftung umfasst:

Spital Zollikerberg

Als privates Akutspital mit öffentlichem Leistungsauftrag und rund 170 Betten trägt das Spital Zollikerberg zur optimalen medizinischen Versorgung im Grossraum Zürich bei. Jährlich werden mehr als 11 000 stationäre und ca. 60 000 ambulante Patientinnen und Patienten aller Versicherungsklassen behandelt. Mit über 2400 Neugeborenen im Jahr ist das Spital Zollikerberg eine der beliebtesten Geburtskliniken in der Schweiz.

Residenz Neumünster Park

Die Residenz Neumünster Park umfasst das Wohn- und Pflegehaus Magnolia mit über 60 Einzelzimmern, eine Tagesgruppe für Menschen mit Demenz, die Spitex Neumünster Park, das Facility Management, die Gärtnerei sowie über 80 Alterswohnungen. Sie ist auch zuständig für die Pflege der Diakonissen.

Alterszentrum Hottingen

Das Alterszentrum Hottingen liegt an zentraler, ruhiger Lage in Zürich und bietet ca. 150 Mieterinnen und Mietern ein modernes Servicewohnen im Alter an. Ebenso gehören das Restaurant Oase und Seminarräume dazu. Insgesamt wirken mehr als 50 Mitarbeitende in den Bereichen Gastronomie, Pflege, Hauswirtschaft, Technischer Dienst und Administration mit.

Institut Neumünster

Das Institut Neumünster für Bildung, Forschung und Entwicklung arbeitet interdisziplinär an aktuellen Fragen im Forschungsgebiet Alter(n). Es engagiert sich für Lebensqualität im (hohen) Alter, indem es mit und für die älteren Menschen arbeitet und aktuelle sowie zukünftige gesellschaftliche Chancen und Herausforderungen berücksichtigt.

Gastronomie & Räume Zollikerberg

Gastronomie & Räume Zollikerberg gewährleistet täglich die Verpflegung mit ca. 900 Mahlzeiten auf dem gesamten Stiftungsareal. Dazu verpflegt der Betrieb auch Gäste der Bankett- und Seminarräumlichkeiten sowie Besucherinnen und Passanten. Er ist während 365 Tagen im Jahr geöffnet.

Diakonissen-Schwesterschaft Neumünster

Bis auf eine Diakonisse leben alle im Ruhestand und können auf ein grosses Werk zurückschauen. Sie waren es, die in jungen Jahren die Stiftungsbetriebe aufbauten und zahlreiche Pflegefachleute ausbildeten. Was sie bis vor ein paar Jahren selbst in den Händen gehalten haben, wird heute von den Mitarbeitenden der Stiftung weitergeführt und weiterentwickelt.



**DR. REGINE
STRITTMATTER**
STIFTUNGSDIREKTORIN

EIN GANZ BESONDERER ORT

Wer hätte je gedacht, dass uns die Coronapandemie auch im Jahr 2021 fest im Griff haben würde. Standen im ersten Coronajahr Solidarität, Gemeinschaftlichkeit und der Wille, die Krise gemeinsam zu tragen, im Vordergrund, brachte die «chronische» Krise mit ihren Schutzmassnahmen, der Impffrage und ihren Kollateralschäden die andere Seite unserer Gesellschaft zum Vorschein: Unverständnis, Gegnerschaft, Entsolidarisierung. Die Aufgabe unserer Stiftung ist seit 1858 helfendes Handeln in sozialer Bezo-genheit. In all den aktuellen gesellschaftlichen, politischen und persönlichen Dynamiken stand für unsere Mitarbeitenden bei der Arbeit immer die Sorge um das Wohl unserer Patienten, unserer Bewohnenden und Mieterinnen und die Qualität der Gesundheitsdienstleistungen im Vordergrund. Das zeigte sich einerseits im erneuten Geburtenrekord, in einer ausserordentlich hohen Auslastung des Spitals und zufriedenen Patientinnen und Patienten. Andererseits zeigte es sich auch

im Anstieg der von unserer Spitex erbrachten Leistungen und einer zufriedenen Mieterschaft.

Gleichzeitig wurde auch bei uns spürbar, dass die Kräfte unserer Mitarbeitenden und Teams nicht grenzenlos sind. Die hohe Belastung spiegelte sich in der stiftungsweit durchgeführten Mitarbeitenden-Zufriedenheitsumfrage wider: Auf der einen Seite zeigten die Ergebnisse ein starkes Zugehörigkeitsgefühl, eine hohe Kundenorientierung, Zufriedenheit mit den Führungspersonen und dem Wissensaustausch. Auf der anderen Seite bildeten sich in den Rückmeldungen die grosse Arbeitsbelastung und der Mangel an Erholungszeit ab. Versuche, die Personalknappheit kurzfristig zu lindern, werden durch den Fachkräftemangel deutlich erschwert. Es wird eine der grossen Herausforderungen unserer Branche bleiben, genügend Fachpersonen zu gewinnen, auszubilden und zu halten, um auch in Zukunft die bestmögliche medizinische Behandlung, Pflege und

Betreuung sicherzustellen. Dazu gehört, dass wir uns kritisch mit den Arbeitsbedingungen, der Vereinbarkeit von Familie und Beruf und den Erwartungen der verschiedenen Generationen an uns als Arbeitgeberin auseinandersetzen.

Trotz der hohen Belastungen im Alltag durch die Pandemie haben wir uns Zeit genommen, um den Blick in die Zukunft zu richten und unsere strategische Ausrichtung für die kommenden Jahre zu schärfen. Unser Fundament ist und bleibt auch in der Strategie 2021 – 2025 unser Stiftungszweck, zusammen mit unserem diakonischen Erbe und den darauf gründenden Werthaltungen. Die Zukunft liegt in der Stärke und Innovationskraft der einzelnen Betriebe. Gleichzeitig werden wir das Synergiepotenzial der Stiftungsbetriebe zum Wohl der Patientinnen, Bewohner, Mieterinnen, Klienten und nicht zuletzt unserer Mitarbeitenden noch systematischer nutzen. 2021 und 2022 stehen die Neukonzipierung des Lern- und Bildungsortes Neumünster und die Weiterentwicklung der Aus- und Weiter-

bildung im Vordergrund. Weitere Schwerpunktthemen bilden die Positionierung als ausgezeichnete Arbeitgeberin, die systematische Verknüpfung unserer Dienstleistungen zu einem integrierten Versorgungsangebot, der Ausbau psychosozialer Dienstleistungen sowie die Überprüfung unserer Kommunikations- und Marketingstrategie.

Wie unsere Präsidentin im Editorial berichtet, stand das Jahr 2021 im Zeichen der Vorbereitung wichtiger personeller Veränderungen. Unsere Spitaldirektorin Dr. Orsola Vettori hat das Spital Zollikerberg zwanzig Jahre überaus erfolgreich geführt und zusammen mit ihrem Team zu einem Juwel in der Spitallandschaft geformt. Die beiden letzten Jahre hat sie ihr ausgezeichnetes Krisenmanagement bei der Bewältigung der Coronapandemie unter Beweis gestellt und – quasi als Schlussbouquet – mit der Bewerbung für die Spitalliste 2023 die Weichen für weitere erfolgreiche Jahre gestellt. 2022 wird Dr. Orsola Vettori pensioniert. So war es eine der wichtigsten Aufgaben, einen Nachfolger oder eine Nachfolgerin zu finden, die nicht nur die fachlichen Qualifikationen und die Führungserfahrung mitbringt, sondern auch versteht, welche Bedeutung unsere Werte und die Organisationskultur für den Erfolg unseres Spitals und unserer Stiftung haben. Ich freue mich ausserordentlich, dass wir den neuen Spitaldirektor aus den eigenen Reihen rekrutieren konnten: Christian Etter, unser bisheriger Leiter Finanzen, hat am 1. April 2022 den Stab von Dr. Orsola Vettori übernommen. Mit Patric Bernet konnten wir wiederum einen ausgewiesenen Finanzfachmann als Nachfolger für Christian Etter für die Position des Leiters Finanzen gewinnen. In der Residenz Neumünster Park mussten wir ebenfalls einen Generationenwechsel vorbereiten. Heike Pollerhoff Huber kündigte an, dass sie sich aus dem Arbeitsleben zurückziehen wolle. Elf Jahre hat sie die Residenz, das Pflegehaus, die Spitex und die Gärtnerei mit grosser Erfahrung, mit Kompetenz und Herz geführt. Auch für diese Schlüsselfunktion

haben wir die richtige Führungsperson gefunden. Ursina Pajarola übernahm am 1. Februar 2022 die Leitung der Residenz Neumünster Park und bringt ihre Fachexpertise und ihre langjährige Führungserfahrung ein.

Mit den vielfältigen Projekten, die unsere Betriebe vorantreiben, belegen sie ihren steten Willen zur Weiterentwicklung. Das Projekt «Visit – Spital Zollikerberg Zuhause» steht dabei exemplarisch für die Fähigkeit unserer Stiftung, immer wieder zukunftsweisende Innovationen auf den Weg zu bringen. Lesen Sie im Beitrag von Dr. Eliane Pfister Lipp mehr dazu.

Die Digitalisierung schreitet auch in unseren Betrieben stetig voran. Neben effizienten Prozessen stehen die Kundenbedürfnisse und die Qualität der Dienstleistungen im Fokus. Viele Projekte fordern zusätzliche finanzielle Ressourcen und verlangen von unseren Mitarbeitenden ständige Bereitschaft, sich auf Neuerungen einzulassen und ihre Kompetenzen immer wieder zu erweitern. Die Forderungen der Leistungsträger und politischen Entscheidungsträgerinnen nach immer mehr Kontrolle und einem intensivierte Qualitätsmanagement, die zunehmende Regulierung und ein erhöhter

Druck zur Kostensenkung addieren sich zu den zahlreichen Aufgaben unserer Stiftungsbetriebe hinzu. Ob diese Entwicklungen stets den angestrebten Zielen und schlussendlich dem Patienten, der Bewohnerin und unserem Gesundheitsversorgungssystem dienen, möchte ich bezweifeln.

Unsere Stiftung hat ein einzigartiges Portfolio, starke Betriebe, eine hohe Reputation und solide Ressourcen. Auf dieser Basis wollen wir auch in Zukunft das regionale Gesundheitsversorgungssystem massgeblich mitprägen. Wir wollen nichts weniger, als weiterhin ein ganz besonderer Ort bleiben, um gesund zu werden, gut aufgehoben krank zu sein, um neues Leben auf die Welt zu bringen und sich von dieser Welt zu verabschieden, um sich gesund und ganz zu fühlen, auch bei zunehmender Fragilität. Auch für unsere Mitarbeitenden wollen wir ein Ort sein, an dem sie sinnerefüllte, gute Arbeit leisten können, auf die wir stolz sind, die uns erfolgreich bleiben lässt und andere zur Nachahmung motiviert. Ich freue mich darauf, zusammen mit den Betriebs- und Bereichsleiterinnen bzw. -leitern sowie fast 1500 Mitarbeitenden weiter daran arbeiten zu dürfen.



RUNDUM AUFGEHOBEN

Eine Patientin, eine Angehörige und ein Bewohner der Residenz berichten von ihren ganz persönlichen Erfahrungen innerhalb der Stiftung Diakoniewerk Neumünster – Schweizerische Pflegerinnenschule. Die ausgeprägte Menschenorientierung als verbindendes Element aller Stiftungsbetriebe ist für Anja Leuenberger, Monique Braunwalder und Jean-Philippe Rickenbach auf dem Zollikerberg deutlich spürbar.



WIESO HABEN SIE SICH FÜR UNSERE INSTITUTION ENTSCIEDEN?

Jean-Philippe Rickenbach In meiner Wohnung ist die Decke eingestürzt. Daraufhin wurde das gesamte Gebäude saniert. Da entschied ich kurzerhand, ein bisschen früher als geplant in eine Alterswohnung zu ziehen. Auf der Suche nach einer geeigneten Wohnung kam ich auf die Residenz Neumünster Park. Als ich die Wohnung und das Areal sah, war ich sofort begeistert. Auch die Betreuung durch die Residenzleitung während der Entscheidungsfindung habe ich sehr geschätzt. In der Stiftung Diakoniewerk Neumünster – Schweizerische Pflegerinnerschule ist der Geist der Diakonie immer noch spürbar.

Monique Braunwalder Der Park war meiner Tante wichtig. Sie war schon immer naturverbunden. Sie fühlte sich auf dem Areal von Anfang an wohl, da es zwar ein offener, aber doch ein eingebetteter Komplex ist. Da sie dement wurde, hatte sie Angst, dass sie weglaufen könnte und dann den Heimweg nicht mehr findet. Die Anlage auf dem Zollikerberg gab ihr ein Gefühl der Geborgenheit und Sicherheit.

Anja Leuenberger Im Januar 2022 wurde mein zweites Kind, Ari, im Spital Zollikerberg geboren. Meine mittlerweile dreijährige Tochter Maira habe ich in einem anderen Spital zur Welt gebracht und dort leider keine guten Erfahrungen gemacht. Eine Freundin hat mir dann das Spital Zollikerberg empfohlen. Ich habe an der Online-Elterninfo teilgenommen und das Spital im Anschluss mit meinem Mann besichtigt. Ich habe mich sofort wohl gefühlt. Irgendwie war es, wie wenn man eine Wohnung betritt und intuitiv spürt, dass man sich zuhause fühlen wird.

WAS SCHÄTZEN SIE AM SPITAL BZW. AN DER RESIDENZ NEUMÜNSTER PARK AM MEISTEN?

Jean-Philippe Rickenbach Ich schätze insbesondere die Lage. Wer hat schon das Glück, in einem Park mit Aussicht



auf die Stadt Zürich zu leben? Ich genieße die Ruhe auf dem Zollikerberg. Gleichzeitig bin ich mit der Forchbahn in zwölf Minuten mitten in der Stadt. Zudem fasziniert mich die Geschichte der Stiftung. Hier wurde Emanzipation betrieben, lange bevor es die Suffragetten gab.

Anja Leuenberger Man spürt, dass hier ein toller Teamgeist herrscht. Ärzteschaft und Pflegepersonal arbeiten Hand in Hand. Zudem haben wir es geschätzt, dass mein Mann bei mir im Zimmer übernachten konnte. In einem solch wichtigen Moment im Leben wollten wir als Familie zusammen sein.

Monique Braunwalder Wann immer ich eine Frage habe, steht mir eine Ansprechperson zur Verfügung, die für meine Tante zuständig ist. Das erleichtert auch mir als Angehörige die Betreuung. Zudem gefallen mir die hellen und freundlichen Räumlichkeiten, die mit viel Liebe fürs Detail saisonal dekoriert werden.

WIE LÄUFT DENN EIN BESUCH BEI IHRER TANTE JEWEILS AB?

Monique Braunwalder Meistens ist meine Tante im Aufenthaltsraum, wenn ich komme. Dann gehen wir in ihr Zimmer und ich erzähle ihr von meinen Erlebnissen. Manchmal hören wir gemeinsam Musik. Die Pflegefachpersonen bieten uns jeweils Kaffee und Tee an. Nach 90 Minuten wird Marianne meistens müde. Das respektiere ich und verabschiede mich dann.

WELCHE MOMENTE IHRES AUFENTHALTS BLEIBEN IHNEN IN ERINNERUNG?

Jean-Philippe Rickenbach Kaum war ich eingezogen, wurde ich zu der wöchentlichen Apéro-Runde eingeladen, die drei andere Mieter ins Leben gerufen haben. Seither ist für mich jeder Freitag ein Höhepunkt. In den Apéro-Runden sprechen wir über das Weltgeschehen und über Geschichte. Ich möchte diese neuen Bekanntschaften nicht missen. Sie bereichern mein Leben.



Anja Leuenberger Der Geburtsvorgang war für mich eine meiner grössten Ängste im Leben. Einerseits wollte ich es mit einer vaginalen Geburt versuchen, da ich diese Erfahrung machen wollte und mein Kind dieses Mal auch richtig lag. Andererseits bemerkte ich in Gesprächen mit anderen Frauen, dass es oftmals erwartet wird, dass man vaginal gebärt, sollte dies möglich sein. In vielen Köpfen scheint dieser Weg der einzige «richtige» zu sein. Um abzuklären, ob eine Spontangeburt möglich wäre, hatte ich eine entsprechende Voruntersuchung bei einer Gynäkologin im Spital Zollikerberg. Sie hat sich nicht nur auf die rein medizinische Abklärung beschränkt, sondern hat sich auch Zeit für meine Bedenken und Ängste genommen und mich ermutigt, auf mich selbst zu hören. Daher habe ich mich dann für einen geplanten Kaiserschnitt entschieden und mich nicht dem gebeugt, was ich als gesellschaftlichen Druck erlebt habe. Ich werde mich immer an diese Gynäkologin erinnern. Genauso wie an die erste Hebamme, Yael, die mich be-

grusst hat, als es dann so weit war. Ihre ruhige Art, alles nochmals zu erklären, hat mir Kraft gegeben.

Monique Braunwalder Als Marianne noch in den Park konnte, sind wir oft auf einer Bank gesessen und haben zusammen Fotoalben von früher angeschaut.

UNSERE FÜNF KERNWERTE IN DER STIFTUNG SIND WERTSCHÄTZUNG, PARTNERSCHAFTLICHKEIT, VERBINDLICHKEIT, TRANSPARENZ UND DAS GANZE SEHEN. INWIEFERN SPÜREN SIE UNSERE WERTEKULTUR IN DEN BEGEGNUNGEN MIT UNSEREM PERSONAL?

Anja Leuenberger Während meines ganzen Aufenthaltes hatte ich mit verschiedenen Ärztinnen und Pflegefachpersonen Kontakt. Ich habe bei jeder einzelnen Person gemerkt, dass sie den Geburtsfragebogen gelesen hat, den ich vor dem Eintritt ausgefüllt habe. Darauf habe ich vermerkt, worauf in meinem Fall

besonders geachtet werden muss. Das Personal ist auf diese Punkte eingegangen und hat meine Anliegen nochmals angesprochen. Das hat dazu geführt, dass ich mich auch in der Ausnahme-situation einer Geburt stets aufgehoben und sicher gefühlt habe. Denn oftmals ist man den Hormonen ziemlich hilflos ausgeliefert – und das nicht nur auf eine angenehme Weise.

Monique Braunwalder Als meine Tante in das Wohn- und Pflegehaus Magnolia eingezogen ist, hat uns eine Pflegefachfrau begrüsst. Sie hat sich zu meiner Tante, die im Rollstuhl sitzt, hinuntergeknieet, damit sie sich auf Augenhöhe begegnen konnten. Wenn eine Pflegefachperson das Zimmer meiner Tante betritt, berührt sie sie immer kurz am Arm. So weiss Marianne trotz ihrer starken Sehschwäche, dass jemand im Raum ist. Solche Gesten sind für mich echte Wertschätzung.

Jean-Philippe Rickenbach Alles, was hier passiert, geschieht unter dem Wert Partnerschaftlichkeit. Gerade in Zeiten einer Pandemie ist auch eine transparente Kommunikation unverzichtbar. Es ist jederzeit klar, welche Massnahmen in den Gebäuden der Stiftung gelten.

GIBT ES VERBESSERUNGSPOTENZIAL?

Monique Braunwalder Während der Pandemie durfte sich immer nur eine Besucherin bei Marianne im Zimmer aufhalten. Da Marianne in einem fortgeschrittenen Stadium dement ist, ist ein Gespräch mit ihr praktisch nicht mehr möglich. Daher haben viele Freunde und Angehörige Hemmungen, sie alleine zu besuchen. Zu zweit fällt das den meisten leichter, da man dann mit der Begleitung sprechen kann. Marianne hört dann jeweils zu. Ich bin mir aber absolut bewusst, dass diese Massnahme zur Sicherheit der Bewohnenden getroffen wurde. Die Sicherheit hat oberste Priorität.

Anja Leuenberger Administrativ gäbe es Verbesserungspotenzial. Ich hatte beispielsweise einen Termin, bei dem

man vergessen hatte, mich darüber zu informieren, dass es auch einen Untersuchungsgelegenheit geben wird und ich daher mit voller Blase kommen müsse. Ich ging daher davon aus, dass es sich nur um eine Besprechung handelt. Ich wäre vor der Untersuchung fast auf die Toilette gegangen. Etwas mehr Transparenz wäre wünschenswert gewesen. Zudem finde ich, dass im Gesundheitswesen viele Dinge digitalisiert werden könnten.

WAS GIBT IHNEN IN GESUNDHEITLICH ODER SOZIAL SCHWIERIGEN SITUATIONEN KRAFT?

Jean-Philippe Rickenbach Ich bin in einem Alter, in dem sicherlich schwierige Situationen auf mich zukommen werden. Aber ich bin mir sicher, dass ich hier gut aufgehoben sein werde. Das ist einfach ein Grundgefühl.

Monique Braunwalder Vor ein paar Wochen sah es so aus, als ob Marianne bald von uns gehen würde. Durch meine bisherigen Erfahrungen mit dem Pflegepersonal hatte ich die Gewissheit, dass sie in guten Händen ist. Ich wusste, dass man mich sofort anrufen würde, falls etwas wäre. Das hat mich enorm beruhigt.

Anja Leuenberger In solchen Situationen möchte ich verstanden werden und ich muss mich geborgen fühlen. Nach der Geburt hatte ich Kreislaufschwierigkeiten und habe mich anfangs nicht getraut, das Bett zu verlassen. Die Pflegefachpersonen zeigten Verständnis und setzten mich nicht unter Druck. Sie haben mich in meiner Situation unterstützt, gefragt, was ich denn bräuchte, damit mir das Aufstehen leichter falle.

INWIEFERN NUTZEN SIE DAS GANZHEITLICHE, MEDIZINISCHE ANGEBOT INNERHALB DER VERSCHIEDENEN STIFTUNGSBETRIEBE?

Monique Braunwalder Am Anfang hatte Marianne noch Ergotherapie gegen ihre Schmerzen in den Händen.

Solche Therapien sind aufgrund der fortschreitenden Demenz nicht mehr möglich.

Jean-Philippe Rickenbach Mein Hausarzt befindet sich auf dem Gelände und auch die Schutzimpfungen gegen Covid-19 wurden für uns Mieterinnen und Mieter ganz unkompliziert organisiert, ohne dass wir selbst aktiv werden mussten. Ein befreundeter Mieter hat kürzlich ein künstliches Hüftgelenk benötigt und konnte einfach mit dem Rollkoffer durch den Park.

DIE RESIDENZ BIETET ZAHLREICHE DIENSTLEISTUNGEN VON DER SPITEX ÜBER DEN WÄSCHESERVICE BIS ZUR SIEDLUNGSASSISTENZ AN. WELCHE SERVICES NEHMEN SIE IN ANSPRUCH? UND WAS GEFÄLLT IHNEN DARAN BESONDERS?

Jean-Philippe Rickenbach Die hauseigene Spitex war für mich ein Grund, hierher zu ziehen – auch wenn

ich sie im Moment noch nicht benötige. Ich schätze es auch, dass wir noch eine eigene Näherei haben.

IN DER RESIDENZ STEHEN AKTIVITÄTEN WIE BEISPIELSWEISE KONZERT- ODER SPIELABENDE AUF DEM PROGRAMM. BESUCHEN SIE REGELMÄSSIG SOLCHE ANLÄSSE? WELCHE UND WIESO?

Monique Braunwalder Meine Tante hat eine Vorliebe für klassische Musik und mag daher die Konzerte in der Kirche besonders gerne.

Jean-Philippe Rickenbach Ich besuche die Vorträge zu verschiedenen Gesundheitsthemen regelmässig. Ich freue mich, dass aufgrund der positiven Entwicklung der pandemischen Lage bald wieder mehr Anlässe stattfinden können.



ZU DEN PERSONEN

Jean-Philippe Rickenbach

Jean-Philippe Rickenbach lebt seit Dezember 2020 in der Dachwohnung des Gebäudes Brunnenhof in der Residenz Neumünster Park. Der pensionierte Betriebsökonom ist alleinstehend und interessiert sich vor allem für Geschichte, neue Technologien und die Wirtschaft.

Monique Braunwalder

Monique Braunwalder betreut ihre Tante Marianne, die seit drei Jahren im Wohn- und Pflegehaus Magnolia lebt. Monique Braunwalder hat selbst viele Jahre als Pflegefachfrau gearbeitet und weiss, worauf es bei einer einfühlsamen, würdevollen Langzeitpflege ankommt.

Anja Leuenberger

Anja Leuenberger ist Mutter von zwei Kindern. Ihren Sohn Ari hat sie im Januar 2022 im Spital Zollikerberg zur Welt gebracht. Sie arbeitet als Marketing Managerin bei der Swisscom. Wenn neben Beruf und Familie noch Zeit bleibt, betätigt sie sich als Hobby-Fotografin.



**DR. ELIANE
PFISTER LIPP**
LEITERIN INSTITUT
NEUMÜNSTER

ZUHAUSE GESUND WERDEN

Bereits 1986 hat die Weltgesundheitsorganisation (WHO) in der Ottawa-Charta zur Gesundheitsförderung festgehalten: «Gesundheit wird von Menschen in ihrer alltäglichen Umwelt geschaffen und gelebt: dort, wo sie spielen, lernen, arbeiten und lieben. Gesundheit entsteht dadurch, dass man sich um sich selbst und für andere sorgt, dass man in die Lage versetzt ist, selber Entscheidungen zu fällen und eine Kontrolle über die eigenen Lebensumstände auszuüben [...]». Diese Philosophie und Haltung steht Pate für unser neues Angebot «Visit – Spital Zollikerberg Zuhause». Es bringt die Spitalbehandlung nach Hause und steht Menschen offen, die über die Notfallstation ins Spital Zollikerberg eintreten, an bestimmten Erkrankungen leiden – unter anderen Pneumonie, chronische Lungenerkrankungen (COPD), Herzinsuffizienzen und Harnwegsinfekte –, einer Hospitalisation bedürfen und weitere Ein- und Ausschlusskriterien erfüllen.

Es gibt in verschiedenen Ländern bereits seit Jahrzehnten gleiche oder ähnliche Angebote, oft «hospital at home» oder «home treatment» genannt. Studien aus diesen Ländern – etwa aus den USA, aus Kanada, Australien, Israel, Italien und dem Vereinigten Königreich – zeigen, dass gegenüber herkömmlichen Hospitalisationen eine höhere Patientinnen- und Angehörigenzufriedenheit erreicht werden kann. Vor allem treten bei mindestens gleich hoher Patientensicherheit seltener Delirien

und Spitalinfektionen auf und die Menschen werden schneller nachhaltig gesund.

Mit dem Ziel, die Behandlungen für Patientinnen und Patienten qualitativ kontinuierlich weiterzuentwickeln, haben die Stiftung Diakoniewerk Neumünster, das Institut Neumünster und das Spital Zollikerberg im Sommer 2019 ein «hospital at home»-Projekt lanciert. Unter der Leitung des Instituts Neumünster und namentlich Dr. Tatjana Meyer-Heim hat





ein interprofessionelles und betriebsübergreifendes Projektteam mit Gestaltungswille, Mut und hoher interdisziplinärer Fachkompetenz ein entsprechendes Angebot entwickelt.

Inzwischen konnten die ersten Personenzuhausebehandelt werden. Die Patientinnen und Patienten werden zunächst in der Notfallstation wie gewohnt untersucht. Ist eine stationäre Behandlung nötig und sind alle erforderlichen Kriterien erfüllt, kann ihnen eine Visit-Behandlung zuhause vorgeschlagen werden, wofür sie sich nach einer umfassenden Aufklärung gemeinsam mit ihren Angehörigen entscheiden können. Steht der Entscheid für die Visit-Behandlung zuhause fest, werden verschiedene Vorkehrungen getroffen und der Patient oder die Patientin wird nach Hause transportiert. Dort wird alles, was für die Behandlung benötigt wird, bereitgestellt und erklärt. Um die Sicherheit zu gewährleisten, werden die Patientinnen und Patienten telemedizinisch überwacht. Täglich finden mindestens eine ärztliche sowie zwei pflegerische Visiten zuhause statt. Das multiprofessionelle Behandlungsteam ist an sieben Tagen während 24 Stunden verfügbar und in der Lage, die Patientinnen und Patienten zu besuchen. Tritt eine Verschlechterung des Zustands ein, die zuhause nicht mehr adäquat behandelt werden kann, werden die Patientinnen und Patienten ins Spital verlegt.

Hospitalisationsbedürftige Behandlungen zuhause gibt es in der Schweiz bereits vereinzelt in der Psychiatrie und in der Rehabilitation. Mit «Visit – Spital Zollikerberg Zuhause» gehen wir aber neue Wege und bringen das Angebot erstmals in die akutsomatische Medizin. Es ist ein visionärer Baustein mit Modellcharakter in der patientenzentrierten Behandlung im Kanton Zürich. Mithilfe von neuen telemedizinischen Möglichkeiten begegnet das Spital Zollikerberg so den Bedürfnissen nach Individualisierung, Dezentralisierung und Sozialraumorientierung, Bedarfsorientierung und Ganzheitlichkeit in der Medizin. Diese Entwicklung steht ganz im Zeichen der strategischen Stossrichtungen der Stiftung Diakoniewerk Neumünster: Wir arbeiten intensiv an einer integrierten und ganzheitlichen Medizin, Pflege und Sorgkultur.

Ohne hochqualifizierte, motivierte, zukunftsorientierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die gemeinsam an einem Strick ziehen und gemeinsam etwas erschaffen möchten, wäre ein solches Projekt nicht möglich. Alle Beteiligten aus dem Spital, dem Institut und der Stiftung setzen seit über zwei Jahren – notabene inmitten der Coronapandemie – viel Zeit, Energie und Herzblut dafür ein, einen Mehrwert für unsere Patientinnen und Patienten zu schaffen. Und nicht nur das: Weitere Organisationen, grosse Krankenkassen, die Gesundheitsdirektion des Kantons

Zürich sowie interessierte politische Kreise unterstützen das Projekt und sind ebenfalls überzeugt, dass die Spitalbehandlung zuhause ein ausbauwürdiges Element in der Gesundheitsversorgung darstellt.

Um den Erfolg des neuen Angebots zu überprüfen, erheben wir umfassend Daten. Die ersten Erfahrungen sind durchwegs positiv. Der allererste Visit-Patient hat sich im Anschluss an seine Behandlung mit einem persönlichen Schreiben beim Visit-Team bedankt und begeistert festgehalten: «Alles lief optimal: Wir wurden in allen Teilen perfekt versorgt. So habe ich nach zweieinhalb Tagen die Grundmedikation beenden können und fühle mich – aus persönlicher Sicht – gesund.» Angetrieben auch durch solche Rückmeldungen setzen wir aktuell alles daran, dass wir das Angebot nach der stiftungsfinanzierten Pilotphase weiterführen können. Es gibt noch einige und hohe Hürden zu nehmen, insbesondere im Bereich der Finanzierungsgrundlagen. Dass «Visit – Spital Zollikerberg Zuhause» im Sommer 2021 im Innovationswettbewerb des Gesundheitsnetzes 2025 den ersten Preis gewinnen konnte, zeugt nicht nur von der Innovationskraft des Projekts, sondern wird zusammen mit der Mitfinanzierung verschiedener Krankenkassen und dem grossen Interesse in Politik, Öffentlichkeit und Fachwelt gewiss mithelfen, Sinnvolles in Machbares zu überführen.

HIGHLIGHTS 2021

Auch im zweiten Pandemiejahr waren die Mitarbeitenden unserer Betriebe stark gefordert. Dennoch setzte die Stiftung im Jahr 2021 zahlreiche Innovations-, Investitions- und Bauprojekte um und war finanziell erfolgreich.

GESTEIGERTE AUSLASTUNG

Spital Zollikerberg Das Jahr 2021 war für das Spital Zollikerberg ein von der Coronapandemie geprägtes und dennoch erfolgreiches Jahr. Sowohl im stationären als auch im ambulanten Bereich konnte das Spital im Vergleich zum Jahr vor der Pandemie zulegen. Die Anzahl der stationär behandelten Patientinnen und Patienten stieg um 7.9 Prozent und damit auf 11 560. Mit einer Steigerung um 3.9 Prozent behandelte das Spital Zollikerberg rund 58 970 ambulante Patienten. Diese positive Entwicklung zeigt sich auch im Umsatz, der auf 175 Mio. Franken und damit um 7.8 Prozent im Vergleich zum Vorjahr stieg.

SPENDEN UND CORONABONUS

Stiftung Diakoniewerk Neumünster – Schweizerische Pflegerinnenschule Auch im zweiten Pandemiejahr haben unsere Mitarbeitenden Ausserordentliches geleistet. Das hat Menschen, die sich unseren Stiftungsbetrieben zugewandt fühlen, bewogen, uns insgesamt 400 000 Franken zu spenden. Diese überaus grosszügigen Gesten verdanken wir von Herzen. Die Stiftung hat sich entschieden, den gespendeten Betrag zu verdoppeln und einen Bonus in Höhe von insgesamt 800 000 Franken an die Mitarbeitenden auszahlten.

ZAHLREICHE PUBLIKATIONEN

Institut Neumünster Auch dieses Jahr haben die Mitarbeitenden des Instituts Bücher, Aufsätze und Papers zu den Themen Wohnen im Alter, Spiritualität und Lebenssinn sowie Palliative Care publiziert. Dr. Franzisca Pilgram-Frühauf veröffentlichte im Herbst 2021 das Buch «Vor dem Spiegel. Selbstsorge bei Demenz im Kontext von Spiritual Care» im Theologischen Verlag Zürich und publizierte damit ihre Forschung im Rahmen des Projekts «Selbstsorge bei Demenz». Alle Publikationen von Mitarbeitenden der Stiftung finden Sie auf S. 20.

→ <https://www.institut-neumuenster.ch/publikationen>

INFORMATIONSSICHERHEIT

Stiftung Diakoniewerk Neumünster – Schweizerische Pflegerinnenschule

In der ICT-Abteilung der Stiftung war die Informationssicherheit im Jahr 2021 das Schwerpunktthema. In einem umfassenden Projekt hat sich die ICT mit den Fragen beschäftigt, wo Daten gespeichert sein sollen, wie man sich gegen Hackerangriffe wehrt und wie die Mitarbeitenden noch besser für die Gefahren sensibilisiert und geschult werden können. Um die technische Sicherheit zu prüfen, werden regelmässig Auditors beauftragt, das Netz der Stiftung zu hacken. Das Audit 2021 hat ergeben, dass die technische Infrastruktur auf einem sehr guten Stand ist.

ERFOLGREICHE PANDEMIEBEWÄLTIGUNG

Spital Zollikerberg Das Spital Zollikerberg hat auch im zweiten Pandemiejahr einen relevanten Beitrag zur Behandlung und Betreuung von COVID-Erkrankten geleistet. So behandelte das Spital im Jahr 2021 rund 300 COVID-Patienten stationär, davon 29 intensivmedizinisch. Das sind je fast doppelt so viele wie im ersten Pandemiejahr 2020. Die interne Impfkampagne verlief erfolgreich. 75 Prozent der Mitarbeitenden liessen sich impfen.

ENERGIEEFFIZIENZBONUS

Alterszentrum Hottingen Die Anstrengungen bezüglich Energiemassnahmen zahlen sich aus. So ist es dem Alterszentrum Hottingen gelungen, einen Effizienzbonus von immerhin rund 10 000 Franken pro Jahr zu erzielen.

INTELLIGENTE INVESTITIONEN

Gastronomie & Räume Zollikerberg

In der Abwaschküche wurde der alte Bandautomat ersetzt, der täglich rund sechs Stunden für das Reinigen von Geschirr, Besteck und Gläsern in Betrieb ist. Die neue Maschine ermöglicht effizienteres und kostengünstigeres Waschen aufgrund des tieferen Wasser- und Reinigungsmittelverbrauchs. Gleichzeitig wurde eine neue Osmose-Anlage installiert, damit sich die Trocknungszeiten verkürzen. Für die Mitarbeitenden in der Abwaschküche ist das Arbeiten an der neuen Maschine dank des geringeren Dampfausstosses insbesondere während der warmen Sommermonate angenehmer und sicherer.

GROSSANGELEGTE IMPFAKTION

Residenz Neumünster Park Im Januar wurden in einer grossangelegten Impfkampagne 171 Bewohnerinnen und Mieter sowie 156 Mitarbeitende geimpft. Im Februar erfolgte die Zweitimpfung und im November die Booster-Impfung. An einem einzigen Tag wurden bis zu 174 Impfungen verabreicht.

ANBAU ZENTRUM NORD

Spital Zollikerberg Der neue Anbau Zentrum Nord wurde nach nur eineinhalb Jahren Bauzeit im Sommer eröffnet. Er bietet deutlich mehr Platz und Komfort, um den wachsenden Bedarf an ambulanten Dienstleistungen decken zu können. Die Räumlichkeiten der Kinder-Permanence konnten damit von einer Ausstation ins Zentrum des Spitals verlegt werden, was die Nutzung wichtiger Synergien zwischen der Klinik für Neonatologie, der Radiologie und der Kinder-Permanence erlaubt. Neben den Patientinnen und Patienten profitieren auch die Mitarbeitenden von den modernen und lichtdurchfluteten neuen Räumlichkeiten. So befindet sich im zweiten Obergeschoss auf der Terrasse eine Begegnungszone mit Blick auf die Stadt Zürich.

PFLEGEBEDARF STEIGT AN

Alterszentrum Hottingen Aufgrund des gestiegenen Durchschnittsalters (87 Jahre) der Mieterschaft haben die Einsatzstunden der hausinternen Spitex entsprechend zugenommen. Insgesamt wurden fast 5000 Stunden an kassenpflichtigen Leistungen und rund 4000 Stunden für weitere Dienstleistungen erbracht. Gegenüber dem Vorjahr entspricht das einer beachtlichen Erhöhung von mehr als 20 Prozent.

NEUE BEHANDLUNGSMETHODEN IN DER NEONATOLOGIE

Spital Zollikerberg In diesem Jahr konnten wir ein Verfahren einführen, mit welchem die Substanz Surfactant ohne Intubation verabreicht werden kann (LISA= Less invasive surfactant application). Dadurch müssen Frühgeborene mit Surfactant-Mangel weniger häufig verlegt werden. Zudem bietet die Neonatologie dank finanzieller Unterstützung der Schweizer Stiftung ART-Therapie seit November Musiktherapie für Neugeborene an.

UMFANGREICHE UNTERHALTSARBEITEN

Stiftung Diakoniewerk Neumünster-Schweizerische Pflegerinnenschule Das Areal der Stiftung auf dem Zollikerberg umfasst knapp elf Hektaren. Es beinhaltet 15 Gebäude, rund zwei Hektaren Park und über 600 Bäume. Die Infrastruktur muss tagtäglich gepflegt, renoviert, ausgebaut und unterhalten werden. Im Jahr 2021 wurden der Anbau Zentrum Nord in Betrieb genommen und zugleich verschiedene technische Anlagen erneuert. Die dabei angefallenen Arbeiten reichten vom Ersatz der Wasserleitungen unter Terrain bis zum Ersatz der Kälteanlagen im Dachaufbau.

HÖHERE GASTRONOMIE-UMSÄTZE TROTZ PANDEMIE

Alterszentrum Hottingen Trotz Pandemie hat das Alterszentrum Hottingen höhere Einnahmen im Gastronomiebereich erzielt. Dieser Erfolg ist auf die Flexibilität der Mitarbeitenden des Restaurants Oase zurückzuführen. Dank der Umstellung auf Take-away und Lieferservice in die Wohnungen konnte der Umsatz leicht erhöht werden.

HOHE FALLZAHLEN IN DER CHIRURGIE

Spital Zollikerberg Im Januar und Februar haben wir so viele Handgelenksbrüche operativ versorgt wie in anderen Jahren in den ersten sechs Monaten. Auch sehr anspruchsvolle Ellbogen- und Unterschenkelbrüche forderten unsere Chirurgeninnen und Chirurgen. Zudem waren Patienten mit Schenkelhalsbrüchen zahlenmässig stark vertreten, und wir implantierten viele Hüfthemioprothesen und Oberschenkelnägel. All das hat zu einem insgesamt sehr arbeitsreichen und bewegten Jahr für die Traumatologie geführt.

NEUES MRI UND RADIOLOGIEPORTAL

Spital Zollikerberg Seit Sommer 2021 kommt am Spital Zollikerberg ein MRI der neuesten Generation zum Einsatz. Durch die 3T-Bildgebung können jetzt zusätzliche Abklärungen angeboten werden, so beispielsweise Prostata- oder Herz-MRI-Untersuchungen. Die Anlieferung des neuen Geräts verlief spektakulär via Helikopter über das Dach. Zeitgleich wurde ein neues Radiologieportal für zuweisende Ärztinnen und Ärzte eingeführt. Neu können behandelnde Ärztinnen und Ärzte die Bilder ihrer Patientinnen und Patienten jederzeit abrufen und Untersuchungsergebnisse und Befunde in ihrer Praxis herunterladen.

UMFANGREICHES AUS- UND WEITERBILDUNGSANGEBOT

Institut Neumünster Im Laufe des vergangenen Jahres wurden insgesamt 94 Kurse, Workshops, Referate und Veranstaltungen erfolgreich durchgeführt, an denen fast 400 interne und externe Fachpersonen und Freiwillige teils auch mehrfach teilgenommen haben. Das Themenspektrum reichte von Demenz über Gerechtigkeit im Gesundheitswesen zu Resilienz, Erwachsenenschutzrecht und Palliative Care.

PENSIONIERUNG NACH VIERZIG DIENSTJAHREN

Residenz Neumünster Park Im Jahr 2021 fand die Dienstjubilaren-Feier statt, an der auch unsere dienstälteste Mitarbeiterin, Nieves Blazquez, geehrt wurde. Sie war 40 Jahre in der Näherei der Residenz Neumünster Park tätig und trat Anfang 2022 ihren wohlverdienten Ruhestand an.

LOHNGLEICH- HEITSANALYSE ERFOLGREICH ABGESCHLOSSEN

Stiftung Diakoniewerk Neumünster – Schweizerische Pflegerinnenschule

Die Stiftung hat die gesetzlich vorgeschriebene Lohnvergleichsanalyse des Jahres 2021 über alle Stiftungsbetriebe hinweg erfolgreich abgeschlossen. Sie belegt: In allen Stiftungsbetrieben erhalten Frauen und Männer für gleichwertige Arbeit den gleichen Lohn.

NEUER GEBURTEN- REKORD

Spital Zollikerberg Im Jahr 2021 verzeichnete das Spital Zollikerberg das sechste Jahr in Folge einen neuen Geburtenrekord. 2443 Neugeborene erblickten das Licht der Welt. Damit betreibt das Spital seit Jahren eine der beliebtesten Geburtskliniken der Schweiz.

KLINIK FÜR INNERE MEDIZIN VERZEICHNET HÖCHSTZAHLEN

Spital Zollikerberg Nie zuvor wurden in der Klinik für Innere Medizin so viele Patientinnen und Patienten behandelt wie im Jahr 2021. Die Anzahl der stationären Patientinnen und Patienten stieg gegenüber dem Vorjahr um 10.6 Prozent auf 2869 an. Bei den ambulant Behandelten belief sich die Zunahme auf fast einen Drittel (Taxpunkte). Dieser hohe Patientenzufluss zeugt vom exzellenten Ruf unseres Spitals, doch er bedeutete naturgemäss auch eine hohe, kontinuierliche Belastung der Behandlungsteams.

KULTURELLE ANLÄSSE

Alterszentrum Hottingen Trotz Corona-Restriktionen konnte der kulturinteressierten Mieterschaft im Alterszentrum Hottingen von Mitte April bis Ende Jahr ein vielseitiges Programm, bestehend aus sieben Vorträgen, neun Konzerten, drei Filmvorführungen und mehreren Themenführungen durch Haus und Garten, geboten werden.

GESUNDHEITS- ZENTRUM HOTTINGEN ERÖFFNET

Stiftung Diakoniewerk Neumünster – Schweizerische Pflegerinnenschule

Am 1. November hat das Gesundheitszentrum Hottingen seinen Praxisbetrieb aufgenommen. Untergebracht im Gebäude des Alterszentrums Hottingen, befindet sich auch das Gesundheitszentrum Hottingen im Besitz der Stiftung Diakoniewerk Neumünster – Schweizerische Pflegerinnenschule. Als Zentrum für ambulante Grundversorgung bietet es in erster Linie hausärztliche Leistungen an. Für den interprofessionellen, fachlichen Austausch sowie für Fortbildungen pflegt es eine enge Zusammenarbeit mit dem Spital Zollikerberg.

→ www.gesundheitszentrum-hottingen.ch

BESSERE BELEUCHTUNG UND FÖRDERUNG DER ARTENVIEL- FALT IM PARK

Residenz Neumünster Park Die Mitarbeitenden der Gärtnerei haben zusammen mit einem externen Partner die Beleuchtung des Diakonissenwegs saniert. Der Weg ist nun heller ausgeleuchtet und somit sicherer. Zudem wurden neue Nistmöglichkeiten für die Vögel sowie Futterplätze und Kleinstrukturen für grosse und kleine Tiere geschaffen, damit sie sich in unserem Park wohl fühlen.

GIVE ME 5

«Give me 5» steht für die fünf Werte, die in allen Stiftungsbetrieben fest verankert sind: Wertschätzung, Partnerschaftlichkeit, Verbindlichkeit, Transparenz und das Ganze sehen. Mathias Günther, stellvertretender Leiter Pflege auf der Intensivstation im Spital Zollikerberg, erzählt, wie sein Team den Wert Partnerschaftlichkeit tagtäglich lebt und wie wichtig das gerade während einer Pandemie ist.





MATHIAS GÜNTHER
 STELLVERTRETENDER
 LEITER PFLEGE
 INTENSIVSTATION

PARTNERSCHAFTLICHKEIT

Die Intensivstation umfasst sechs Betten. Wir sind ein 30-köpfiges Team, davon 25 Pflegefachpersonen. Partnerschaftlichkeit ist für uns ein zentraler Wert, den wir im Umgang mit unseren Patientinnen und Patienten sowie ihren Angehörigen, aber auch im Team leben.

Partnerschaftlichkeit bedeutet für uns, dass wir den Patientinnen und Patienten qualitativ erstklassige Pflege zukommen lassen, ihnen zuhören und sie auch mental unterstützen. So hatten wir vor einigen Monaten einen 60-jährigen Corona-Patienten bei uns auf der Station. Da er starke Atemprobleme hatte, mussten wir ihn intubieren. Zum Glück schlug die Therapie an, sodass wir ihn aus dem künstlichen Koma zurückholen konnten. Er war immer noch sehr schwach, als wir uns eines Tages darauf verständigten, dass ich ihn mit seinem Bett im Spitalpark herumfahre. Ich dachte, dass es Körper und Geist des Patienten guttut, die vier Wände der Intensivstation für einen kurzen Moment zu verlassen, frische Luft einzuatmen und

in der Natur zu sein. Nicht nur dem Patienten selbst, sondern auch den Angehörigen hat diese Abwechslung im Tagesablauf Freude bereitet. Den geliebten Ehemann und Vater nach langer schwerer Krankheit in einer anderen Umgebung zu sehen, gibt Hoffnung und Perspektive. Und es unterstützt den Genesungsprozess, die Eintönigkeit des Alltags zu durchbrechen.

So etwas kann ich aber nur vorschlagen, weil ich mich auf ein starkes Team verlassen kann. Wenn ich mit einem Patienten in den Park gehe, fehle ich am Arbeitsplatz. Dadurch bleibt Arbeit liegen, die meine Kolleginnen und Kollegen auffangen müssen. In unserem Team ist es selbstverständlich, dass man sich in solchen Situationen unterstützt. Die Definition gemeinsamer Werte hilft dabei. Ich arbeite auch deshalb seit 20 Jahren in unserem Spital, weil wir hier die Give-me-5-Werte wirklich leben. Dazu gehört, dass wir Pflegenden und die Ärztinnen und Ärzte uns auf Augenhöhe begegnen. Partnerschaftlichkeit

im Team bedeutet aber auch, dass ich bei der Planung der Dienste Rücksicht auf die Bedürfnisse meiner Teamkolleginnen und Teamkollegen nehme. Wenn zum Beispiel ein Kind aus der Krippe abgeholt werden muss, mache ich das möglich. Gerade in der Pandemie gab es viele Krankheitsfälle im Team. In diesen Momenten lassen wir uns gegenseitig nicht im Stich und springen für die Kollegin oder den Kollegen ein. Insofern hat die Pandemie unser Bewusstsein für das Miteinander noch einmal gestärkt.

PUBLIKATIONEN

von Mitarbeitenden der Stiftung

- Coenye T., Spittaels K.J., **Achermann Y.**, *The role of biofilm formation in the pathogenesis and antimicrobial susceptibility of Cutibacterium acnes*. *Biofilm*. 2021 Dec 9;4.
- Hickmann A.K., Bratelj D., Pirvu T., Loibl M., Mannion A.F., O'Riordan D., Fekete T., Jeszenszky D., Eberhard N., Vogt M., **Achermann Y.**, Haschtmann D., *Management and outcome of spinal implant-associated surgical site infections in patients with posterior instrumentation: analysis of 176 cases*. *Eur Spine J*. 2021 Oct 30.
- Eckers F., Laux C.J., Schaller S., Berli M., **Achermann Y.**, Fucentese S.F., *Risk factor analysis for above-knee amputation in patients with periprosthetic joint infection of the knee: a case-control study*. *BMC Musculoskelet Disord*. 2021 Oct 8;22(1):884.
- Salar-Vidal L., **Achermann Y.**, Aguilera-Correa J.J., Poehlein A., Esteban J., Brüggemann H., On Behalf Of The Escmid Study Group For Implant-Associated Infections Esgiai. *Genomic Analysis of Cutibacterium acnes Strains Isolated from Prosthetic Joint Infections*. *Microorganisms*. 2021 Jul 14;9(7):1500.
- Klein K., Schweizer T.A., Siwy K., Lechmann B., Karol A., von Rechenberg B., **Achermann Y.***, Darwiche SE*. *Establishment of a localized acute implant-associated Staphylococcus aureus bone infection model in sheep*. *Pathog Dis*. 2021 Jul 2; 79(6). * contributed equally.
- Hasler A., Unterfrauner I., Olthof M.G.L., Jans P., Betz M., **Achermann Y.**, Uçkay I., *Deep surgical site infections following double-dose perioperative antibiotic prophylaxis in adult obese orthopedic patients*. *Int J Infect Dis*. 2021 Jul;108:537-542.
- Uçkay I., Hüllner M.W., **Achermann Y.**, Plate A., Schöni M., Rosskopf A., Berli M.C., *The role of 99mTc-antigranulocyte SPECT/CT in community-acquired diabetic foot osteomyelitis: A clinical experience*. *Curr Diabetes Rev*. 2021 May 3.
- Maurer S.M., Kursawe L., Rahm S., Prinz J., Zinkernagel A.S., Moter A., Kuster S.P., Zbinden R., Zingg P.O., **Achermann Y.**, *Cutibacterium avidum resists surgical skin antisepsis in the groin—a potential risk factor for periprosthetic joint infection: a quality control study*. *Antimicrob Resist Infect Control*. 2021 Feb 1;10(1):27.
- Kusejko K., Auñón Á., Jost B., Natividad B., Strahm C., Thurnheer C., Pablo-Marcos D., Slama D., Scanferla G., Uckay I., Waldmann I., Esteban J., Lora-Tamayo J., Clauss M., Fernandez-Sampedro M., Wouthuyzen-Bakker M., Ferrari M.C., Gassmann N., Sendi P., Jent P., Morand P.C., Vijayvargiya P., Trebše R., Patel R., Kouyos R.D., Corvec S., Kramer T.S., Stadelmann V.A., **Achermann Y.**, *The Impact of Surgical Strategy and Rifampin on Treatment Outcome in Cutibacterium Periprosthetic Joint Infections*. *Clin Infect Dis*. 2021 Jun 15;72(12):e1064-e1073.
- Andronic O., **Achermann Y.**, Jentzsch T., Bearth F., Schweizer A., Wieser K., Fucentese S.F., Rahm S., Zinkernagel A.S., Zingg P.O., *Factors affecting outcome in the treatment of streptococcal periprosthetic joint infections: results from a single-centre retrospective cohort study*. *Int Orthop*. 2021 Jan;45(1):57-63.
- Ritter A., Helmchen B., Gaspert A., **Bleisch J.**, Fritschi B., Buchkremer F., Damm St., Schmid N., Schachtner Th., Seeger H., *Clinical Spectrum of Gross Hematuria following SARS-CoV-2 Vaccination with mRNA Vaccines*. *Clinical Kidney Journal*, sfab284. 21. Dez. 2021.
- Herken J., **Bolten K.**, **Vlajkovic E.**, *Hämodynamisch relevante gastrointestinale Blutung im 3. Trimenon der Schwangerschaft durch ein tubovillöses Adenom im Rektosigmoid*. *Geburtsh Frauenheilk* 2021; 81; 1018-1020.
- Boos V.**, Berger F., Cho M.Y., Photiadis J., Bühler C., Pfitzer C., *Outcomes in very low birthweight infants with severe congenital heart defect following cardiac surgery within the first year of life*. *Eur J Cardiothorac Surg*. 2021 Nov 24;ezab494., DOI: 10.1093/ejcts/ezab494. Online ahead of print. PMID: 34849670.
- Boos V.**, Bühler C., Cho M.Y., Photiadis J., Berger F., *The Impact of Prematurity on Morbidity and Mortality in Newborns with Dextro-transposition of the Great Arteries*. *Pediatr Cardiol*. 2021 Sep 24. DOI: 10.1007/s00246-021-02734-7. Online ahead of print. PMID: 34561724.
- Neumann R.P., Schulzke S.M., Pohl C., Wellmann S., Metze B., Burdinsky A.K., **Boos V.**, Barikbin P., Bühler C., Czernik C., *Right ventricular function and vasoactive peptides for early prediction of bronchopulmonary dysplasia*. *PLoS One*. 2021 Sep 22;16(9):e0257571. DOI: 10.1371/journal.pone.0257571. eCollection 2021. PMID: 34550991 Free PMC article.
- Boos V.**, Bühler C., Berger F., *Preoperative Anemia and Outcomes After Corrective Surgery in Neonates With Dextro-Transposition of the Great Arteries*. *J Cardiothorac Vasc Anesth*. 2021 Oct;35(10):2900-2906. DOI: 10.1053/j.jvca.2021.02.038. Epub 2021 Feb 17. PMID: 33745834.
- Boos V.**, Bühler C., Photiadis J., Berger F., *Hypothermia for cardiogenic encephalopathy in neonates with dextro-transposition of the great arteries*. *Interact Cardiovasc Thorac Surg*. 2021 Jan 1;32(1):130-136. DOI: 10.1093/icvts/ivaa235. PMID: 33221903.
- Roeder M., Sievi N.A., **Bradich M.**, **Grewe F.A.**, Siegfried S., Gaisl T., Kohler M., *The Accuracy of Repeated Sleep Studies in OSA: A Longitudinal Observational Study With 14 Nights of Oxygen Saturation Monitoring*. *Chest*. 2021 Mar;159(3):1222-1231.
- Goodwin A.T., Karadoğan D., De Santis M.M., Alsafadi H.N., Hawthorne I., **Bradich M.**, Siciliano M., Sahin Duyar S., Targa A., Meszaros M., Fanaridis M., Gille T., Keir H.R., Moor C.C., Lichtblau M., Ubags N.D., Cruz J., *Highlights of the ERS Lung Science Conference and Sleep and Breathing Conference 2021 and the new ECMC members*. *Breathe (Sheff)*. 2021 Sep;17(3):210080.
- Sanna A., Foresi A., Siciliano M., Torchio R., on behalf of the OSA SARS-CoV-2 Working Group — Italian Respiratory Society (SIP/

IRS), Attinà A., Battaglia E.G., Bellofiore S., Bertocco E., Bevilacqua S., Bosi M., **Bradicich M.** et al. *The «Traffic Light OSA-SARS»: a tool for the management of obstructive sleep apnea in the pandemic era.* J Clin Sleep Med. 2021 Nov 1; 17(11):2337-2338.

Keilhoff G., Pinkernelle J., **Fansa H.**, *The Ryanodine receptor stabilizer S107 fails to support motor neuronal neuritogenesis in vitro.* Tissue Cell. 2021 Dec;73:101625. DOI: 10.1016/j.tice.2021.101625. Epub 2021 Aug 17. PMID: 34419737.

Heidekrueger Pl., Moellhoff N., Horch R.E., Lohmeyer J.A., Marx M., Heitmann C., **Fansa H.**, Geenen M., Gabka C.J., Handstein S., Prantl L., von Fritschen U., *Overall Complication Rates of DIEP Flap Breast Reconstructions in Germany-A Multi-Center Analysis Based on the DGPRÄC Prospective National Online Registry for Microsurgical Breast Reconstructions.* J Clin Med. 2021 Mar 2;10(5):1016. DOI: 10.3390/jcm10051016. PMID: 33801419; PMCID: PMC7958631.

Weber W.P., Matrai Z., Hayoz S., Tausch C., Henke G., Zwahlen D.R., Gruber G., Zimmermann F., Seiler S., Maddox C., Ruhstaller T., Muenst S., Ackerknecht M., Kuemmel S., Bjelic-Radacic V., Kurzeder C., Újhelyi M., Vrieling C., Satler R., Meyer I., Becciolini C., Bucher S., Simonson C., Fehr P.M., Gabriel N., Maráz R., Sarlos D., Dedes K.J., Leo C., Berclaz G., Dubsy P., Exner R., **Fansa H.**, Hager C., Reisenberger K., Singer C.F., Reitsamer R., Reinisch M., Winkler J., Lam G.T., Fehr M.K., Naydina T., Kohlik M., Clerc K., Ostapenko V., Fitzal F., Nussbaumer R., Maggi N., Schulz A., Markellou P., Lelièvre L., Egle D., Heil J., Knauer M., *Tailored axillary surgery in patients with clinically node-positive breast cancer: Pre-planned feasibility substudy of TAXIS (OPBC-03, SAKK 23/16, IBCSG 57-18, ABCSG-53, GBG 101).* Breast. 2021 Dec; 60:98-110. DOI: 10.1016/j.breast.2021.09.004. Epub 2021 Sep 8. PMID: 34555676; PMCID: PMC8463904.

Grünenfelder-Steiger A. E., *Individuelles und gemeinschaftliches Wohnen im Alter.* NOVAcura 52/2, 2021, S. 13 – 16.

Hepp Z.S., Haas V.M., Latal B., Meuli M., Möhrlen U., Schauer S.M., Steinfeld R., Padden B.A., Wille D.A., *Early childhood neurodevelopmental outcome after open prenatal spina bifida aperta repair.* Dev Med Child Neurol. 2021 Nov;63(11): 1302-1307

Lim P.J., **Marfurt S.**, Lindert U., Opitz L., Ndarugendamwo T., Srikanthan P., Poms M., Hersberger M., Langhans C.D., Haas D., Rohrbach M., Giunta C., *Omics Profiling of S2P Mutant Fibroblasts as a Mean to Unravel the Pathomechanism and Molecular Signatures of X-Linked MBTPS2 Osteogenesis Imperfecta.* Front Genet. 2021 May 21;12:662751. DOI: 10.3389/fgene.2021.662751.

Millius S., *Schmerz und Leiden im Alter. Können wir alles Leiden lindern?* Palliative Geriatrie 2021 1: 13-16.

Millius S., *Palliative Care im südindischen Kerala. Was wir daraus lernen können.* NOVAcura 2021 52(2): 49-52.

Millius S., *Palliative Care im südindischen Kerala. Was wir daraus lernen können.* Palliative.ch 2021 4: 24-27.

Baumgartner A., Sazpinar O., **Mügglar S.A.**, *Second-degree atrioventricular block type 1 («Wenckebach») as discriminator in paroxysmal regular supraventricular tachycardia.* Primary and Hospital Care 2021; 21: Supplementum 11.

Rogler S., Sidler M., **Mügglar S.A.**, *Dynamic T wave inversions after intramuscular adrenaline therapy in anaphylactic shock.* Primary and Hospital Care 2021; 21: Supplementum 11.

Pilgram-Frühauf F., *«...irgendetwas, was beheimatet?». Selbstsorge und Spiritualität in narrativen Formen,* in: Zimmermann H.-P., Peng-Keller S. (Hg.), *Selbstsorge bei Demenz.* Alltag, Würde, Spiritualität, Frankfurt/New York: Campus 2021, S. 231 – 250.

Pilgram-Frühauf F., *Vor dem Spiegel. Selbstsorge bei Demenz im Kontext von Spiritual Care,* Zürich: Theologischer Verlag Zürich 2021.

Steinack C., **Robinson C.A.**, Naegeli M., Inci I., Benden C. *ECP as additional immunomodulation in idiopathic hyperammonemia and recurrent hypercapnic respiratory failure early post lung transplantation.* J Clin Apher. 2021 Feb;36(1):186-188. DOI: 10.1002/jca.21831. Epub 2020 Aug 24.

Rüegger H., *Von der schwierigen Kunst der Abhängigkeit.* NOVAcura 2021 (1): 35-38

Rüegger H., *Patientenverfügungen in der deutschsprachigen Schweiz. Eine Dokumentation.* Bern 2021 (7., überarbeitete Version).

Rüegger H., *Würde und Autonomie im Alter. Ethische Herausforderungen in der Pflege und Betreuung alter Menschen.* Bern 2021 (2., überarbeitete Version).

Rüegger H., *Ars senescendi: Gelingendes Altern als Lebenskunst. Wege zum Menschen* 2021, 73: 256-264.

Rüegger H., *Von der anspruchsvollen Kunst der Abhängigkeit.* Jahrbuch Diakonie Schweiz, 2020/2021, 4: 233–242.

Kunz R., **Rüegger H.**, *CME: Selbstbestimmung am Lebensende: die Herausforderung medizinischer End-of-life-Entscheidungen.* Praxis: Schweizerische Rundschau für Medizin 2021; 110 (11): 601-607.

Rüegger H., *An- und Zugehörige als Akteure in Entscheidungsprozessen am Lebensende.* NOVAcura 2021 (8): 25-28.

Rüegger H., *Vom Umgang mit Sinn und Sinnlosigkeit im hohen Alter.* In: Schrage B., Bromkamp P. (Hg.), *Unterwegs mit leichtem Gepäck.* Altenheimseelsorge. Sankt Ottilien 2021: 32-46.

Orjuela St., Parker H.R., Sajibu S., Cereatti F., **Sauter M.**, Buffoli F., Robinson M.D., Marra G. *Disentangling tumorigenesis-associated DNA methylation changes in colorectal tissues from those associated with ageing,* Epigenetics. 2021 Aug 9;1-18.

Schröder B., *Blickrichtungswechsel – Lernen mit und von Menschen mit Demenz.* 4. aktualisierte Auflage, Stuttgart: Kohlhammer Verlag 2021.

Schröder B., *Spiritualität Raum geben. Wie der Blickrichtungswechsel Menschen mit und ohne Demenz ermutigen kann.* Stuttgart: Kohlhammer Verlag 2021.

Schröder B., *Demenz ist anders.* Video-interview mit Michael Hagedorn 2021.

Schröder B., *Blickrichtungswechsel «Kreative Lebensgestaltung entdecken», Online-Grundkurs und -Aufbaukurs 2021.*

Sidler M., Rogler S., **Mügglar S.A.**, *An unusual cause of heart failure symptoms after pacemaker implantation.* Primary and Hospital Care 2021; 21: Supplementum 11.

ORGANE UND BETRIEBE

Stand 1. April 2022

STIFTUNGSRAT

Präsidentin

Katharina Kull-Benz*, Zollikon

Mitglieder

Walter G. Badertscher, Dübendorf
Gabrielle Bannwart, Wald
Prof. Dr. med. Barbara Biedermann,
Bäretswil
Jasmin Blanc Bärsch, Erlenbach
Barbara Brühwiler-Müller, Dürnten
Pam Evans, Zürich
Dr. iur. Beat M. Fenner, Zumikon
Martin Fenner, Zürich
Diakonisse Käthi Klopstein
Markus Koch, Stäfa
Pfr. Thomas Koelliker, Zollikerberg
Diakonisse Margrit Muther*
Dr. iur. Christoph Nater, Zollikon
Pfr. Prof. Dr. theol. Christoph Sigris,
Rafz
Nicolasina ten Doornkaat, Stampa
Dr. sc. nat. Floris Tschurr,
Unteringstringen
Simone Tuena, Adliswil
Dominik Weber, Seon
Willy Wenger, Biberstein
Dr. rer. pol. Werner Widmer*, Zürich
Peter Wyss, Oberengstringen
Rosmarie Zogg Bai, Mettmenstetten

Beigezogen

Dr. phil. Regine Strittmatter*,
Stiftungsdirektorin
Christian Etter*, Leiter Finanzen
bis 31. Januar 2022
Patric Bernet*, Leiter Finanzen
ab 1. Februar 2022

LEITENDER AUSSCHUSS

Vorsitzender

Dr. rer. pol. Werner Widmer*

Mitglieder

Barbara Brühwiler-Müller
Markus Koch
Diakonisse Margrit Muther*
Dr. iur. Christoph Nater
Dominik Weber
Willy Wenger

Beigezogen

Dr. phil. Regine Strittmatter*
Patric Bernet*

Einsitznahme mit beratender Stimme

Katharina Kull-Benz*

Der Stiftungsrat nimmt seine
Aufgaben ehrenamtlich wahr.

STIFTUNGSBETRIEBE

Stiftung Diakoniewerk Neumünster – Schweizerische Pflegerinnenschule

Leitung: Dr. phil. Regine Strittmatter*
www.diakoniewerk-neumuenster.ch

Diakonissen-Schwesternschaft Neumünster

Leitung: Karin Huber
www.diakonissen-neumuenster.ch

Spital Zollikerberg

Orsola Vettori* bis 31. März 2022 /
Christian Etter* ab 1. April 2022
www.spitalzollikerberg.ch

Residenz Neumünster Park

Heike Pollerhoff-Huber bis
31. Januar 2022 / Ursina Pajarola
ab 1. Februar 2022
www.residenz-neumuensterpark.ch

Alterszentrum Hottingen

Leitung: Raphael Thürlemann
www.alterszentrum-hottingen.ch

Institut Neumünster

Leitung: Dr. sc. med. Eliane Pfister Lipp
www.institut-neumuenster.ch

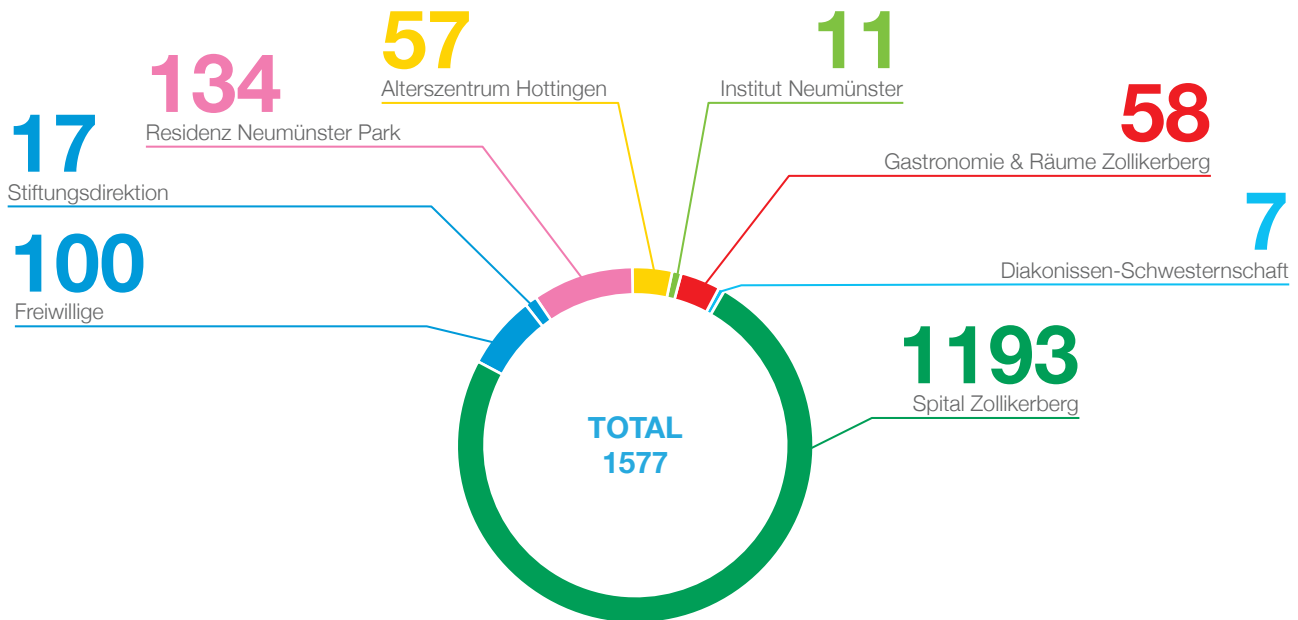
Gastronomie & Räume Zollikerberg

Leitung: Oliver Boser
www.gastro-zollikerberg.ch

*Zeichnungsberechtigung kollektiv zu zweien

DIE STIFTUNG IN ZAHLEN

MITARBEITENDE

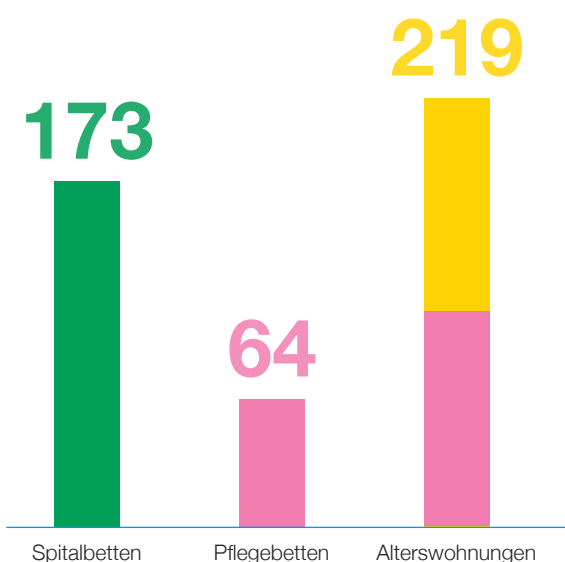


110
verschiedene Berufe

55
Nationen

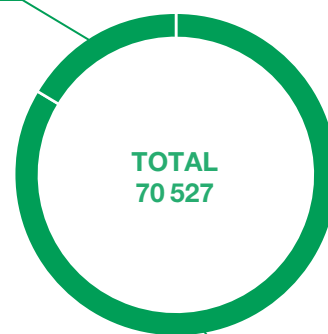
10 000
Stunden Freiwilligenarbeit

ANGEBOT



SPITALPATIENTINNEN UND -PATIENTEN

11 559
stationäre Patientinnen
und Patienten



58 968
ambulante Patientinnen
und Patienten



**Stiftung Diakoniewerk Neumünster –
Schweizerische Pflegerinnenschule**



**Diakonissen-Schwesterschaft
Neumünster**



Spital Zollikerberg
Ihr Schwerpunktspital im Grünen



Residenz Neumünster Park
Individuelles und sicheres Wohnen im Alter



Alterszentrum Hottingen
Schulthesspark-Sunnepark-Wäldli



Institut Neumünster
beraten – entwickeln – bilden



Gastronomie & Räume Zollikerberg
Ihr Anlass bei uns zu Gast

**Stiftung Diakoniewerk Neumünster –
Schweizerische Pflegerinnenschule**

Neuweg 16, 8125 Zollikerberg

T +41 (0)44 397 31 11

info@diakoniewerk-neumuenster.ch

www.diakoniewerk-neumuenster.ch